Heft «PTB-Texte» umfasst: mehrere Jubiläumsansprachen, etliche Seiten fotografischer Schnappschüsse und Grafiken, dazu zehn Seminarvorträge. Diese referieren und hinterfragen die «Dienstleistung DKD», so im Hinblick auf neue metrologische Anforderungen und Entwicklungen (national, europa- und 'weltweit'). Wer sich für das Messwesen oder auch 'nur' die zunehmende Vernetzung der modernen Technik interessiert, findet hier guten Anschauungsunterricht.

Beat Glaus, Zürich

Rehn, Jörg: **Erlebte Chirurgie**. Landsberg/Lech, ecomed, 1997. 221 S. Ill. Portr. (ecomed Biographien). SFr. 55.–. ISBN 3-609-51420-5.

Kümmel und Rehn, vielleicht nicht ganz wie Langenbeck und Billroth, sind klingende Namen in der deutschen Chirurgie. Für den Herzchirurgen von heute ist wohl die 1896 von Ludwig Rehn ausgeführte Herznaht höchstens die Erinnerung an eine anekdotische Notfallsituation. Jörg Rehn, der Enkel, ist mit Recht stolz auf seine chirurgische Familientradition. Er selber gehört gewissermassen zu den Pionieren der abtretenden Chirurgengeneration nach 1945. Als Chefarzt der Bochumer Unfallklinik «Bergmannsheil» und Vorreiter der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese in Deutschland hat er die Entwicklung der Unfallchirurgie zur Spezialdisziplin massgebend geprägt.

Seine Reminiszenzen sind eigentlich viel mehr als «erlebte Chirurgie» ein Potpourri von Familiengeschichte (Jagdpassion, Weihnachten bei den Grosseltern) und historischen Überlegungen über den Einfluss u.a. von Asepsis und Intubationsnarkose auf die «stürmische» Entwicklung der Chirurgie sowie von mehr aktuellen Überlegungen über Ethik, Aus-, Weiter- und Fortbildung der Chirurgen und natürlich auch ein Rückblick auf eine erlebnisreiche Chirurgenlaufbahn. So kann das vorliegende Buch weniger den Medizinhistoriker als den Laien oder vielleicht die Chirurgen derselben Nachkriegsgeneration und nicht zuletzt den Soziologehistoriker interessieren. Die absichtlich für Laien verständliche Sprache macht die Lektüre für den Fachmann etwas schwerfällig, während der Inhalt dem soziologisch interessierten Leser Einblick in die Entwicklung des Ärztestandes sowie des deutschen Bürgertums während des tragischen Jahrhunderts von Auf- und Abstieg, Krieg, Revolutionen und Wirtschaftswunder, von Bismarck bis Kohl, geben kann.

Die vielen privaten Reminiszenzen dieses Enkels in der dritten Generation einer traditionsreichen Chirurgenfamilie werden sicher auch Quelle der Erinnerung für Familienmitglieder und Nachkommen sein.

Zu erwähnen sind auch einige historisch interessante Illustrationen von Kongressen und Exponenten der deutschen Chirurgie und zu bedauern, wie so oft, das Fehlen eines Index ...

Andreas P. Naef, Pully-Lausanne